



**Sächsische Lotto-GmbH**

**Leipzig**

**Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021**

**Bilanz zum 31. Dezember 2021**

**AKTIVA**

	31.12.2021		31.12.2020
	EUR	EUR	EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. entgeltlich erworbene Software und ähnliche Rechte	12.956.706,21		11.751.202,43
2. geleistete Anzahlungen	981.240,30		2.689.450,87
		13.937.946,51	14.440.653,30
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke und Bauten	5.993.814,17		6.238.389,47
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.308.841,00		4.661.292,17
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00		1.077,64
		9.302.655,17	10.900.759,28
<b>III. Finanzanlagen</b>			

	31.12.2021		31.12.2020
	EUR	EUR	EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens		9.000.000,00	0,00
		32.240.601,68	25.341.412,58
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
Hilfs- und Betriebsstoffe		1.056.671,29	657.722,76
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus dem Spielgeschäft	12.608.308,69		10.870.429,63
2. sonstige Vermögensgegenstände	740.621,06		106.280,21
		13.348.929,75	10.976.709,84
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>			
		39.243.261,39	45.688.442,98
		53.648.862,43	57.322.875,58
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>			
		822.171,80	967.593,27
		86.711.635,91	83.631.881,43

**PASSIVA**

	31.12.2021		31.12.2020
	EUR	EUR	EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		511.291,88	511.291,88
<b>II. Kapitalrücklage</b>			
II. Kapitalrücklage		19.775.000,00	19.775.000,00
<b>III. Gewinnrücklagen</b>			
andere Gewinnrücklagen		2.807.587,37	2.734.026,98
<b>IV. Jahresüberschuss</b>			
		61.198,69	73.560,39
		23.155.077,94	23.093.879,25
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
sonstige Rückstellungen		1.440.521,63	1.096.799,53
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.661.825,54		1.568.168,47
2. Verbindlichkeiten aus dem Spielgeschäft	35.837.953,63		30.647.987,70
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	11.979.440,31		17.841.992,04
4. sonstige Verbindlichkeiten	6.594.417,82		3.990.265,67
-davon aus Steuern: EUR 6.594.417,82 (Vj.: EUR 3.974.071,32)			



	31.12.2021		31.12.2020
	EUR	EUR	EUR
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vj.: EUR 1.421,49)			
		57.073.637,30	54.048.413,88
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		5.042.399,04	5.392.788,77
		86.711.635,91	83.631.881,43

### Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021		2020
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		54.707.619,80	51.228.208,46
2. sonstige betriebliche Erträge		102.343,06	82.335,83
		54.809.962,86	51.310.544,29
3. Aufwendungen aus dem Spielgeschäft		(25.455.505,41)	(26.007.762,31)
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	(6.979.985,61)		(6.944.042,03)
b) soziale Abgaben	(1.386.132,72)		(1.288.482,22)
		(8.366.118,33)	(8.232.524,25)
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		(6.505.656,33)	(5.389.648,55)
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		(14.283.402,82)	(11.509.140,07)
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.076,78	1.705,81
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		(78.101,59)	(36.574,15)
- davon aus der Aufzinsung: EUR 1.000,00 (Vj.: EUR 2.000,00)			
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		(41.486,38)	(38.199,61)
10. Ergebnis nach Steuern		80.768,78	98.401,16
11. sonstige Steuern		(19.570,09)	(24.840,77)
12. Jahresüberschuss		61.198,69	73.560,39

**Amtsgericht Leipzig, HRB 72**



---

## Anhang

### A. Allgemeines

Der Jahresabschluss der Sächsischen Lotto-GmbH umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden hinsichtlich der Bewertung und des Ausweises die Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) beachtet.

Der Jahresabschluss wird vor Ergebnisverwendung aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Den Besonderheiten des Spielgeschäftes wurde bei der Bezeichnung einzelner Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung Rechnung getragen.

### B. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung wurde unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) vorgenommen.

#### 1. Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, monatsbezogene lineare Abschreibungen, angesetzt.

Der Abschreibungszeitraum beträgt ein bis fünf Jahre entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer.

Grund und Boden ist zu Anschaffungskosten angesetzt. Bauten sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Zugrundelegung zeitanteilig linearer Abschreibungen auf Basis einer Nutzungsdauer von 50 Jahren sowie Sonderabschreibungen in Vorjahren gemäß Fördergebietsgesetz angesetzt. Insoweit wurde das Beibehaltungswahlrecht der in früheren Geschäftsjahren vorgenommenen steuerlichen Mehrabschreibung gemäß Artikel 67 Abs. 4 EGHGB beim Übergang auf die Vorschriften des BilMoG in Anspruch genommen.

Die Abschreibungen für die in 2010 und 2011 fertig gestellten Neubauten wurden auf der Basis einer normativen Nutzungsdauer berechnet, welche dem festen Prozentsatz in Höhe von 3 % pro Jahr entspricht.

Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten für die Außenanlage werden linear über 15 bis 20 Jahre abgeschrieben.

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, nach Maßgabe der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bilanziert. Die planmäßigen Abschreibungen werden monatsbezogen, zeitanteilig vorgenommen.

Für geringwertige Wirtschaftsgüter wurde bis zum Geschäftsjahr 2019 vereinfachend gemäß § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten gebildet und linear mit 20 % pro Kalenderjahr aufwandswirksam erfasst.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von 800,00 EUR werden ab dem Geschäftsjahr 2020 gemäß § 6 Abs. 2 EStG im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt.

Wertpapiere des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten angesetzt.

#### 2. Vorräte

Die Vorräte werden mit den Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

#### 3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nominalbetrag angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet sind, werden angemessene Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Zur Abdeckung des allgemeinen Ausfall- und Kreditrisikos wird eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % der nicht einzelwertberichtigten übrigen Forderungen gebildet.

#### 4. Liquide Mittel und aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Liquide Mittel sind zum Nennwert bewertet.

Unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

#### 5. Eigenkapital



Der Ansatz des gezeichneten Kapitals erfolgt zum Nennwert.

Es beträgt lt. Handelsregistereintragung zum Stichtag 1.000.000,00 DM und wird nach Umrechnung in Höhe von 511.291,88 EUR in der Bilanz ausgewiesen. Gemäß Gesellschafterbeschluss vom 30.09.2021 wurde der Jahresüberschuss des Vorjahres (73.560,39 EUR) in die Gewinnrücklagen eingestellt.

## **6. Rückstellungen**

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten.

Die sonstigen Rückstellungen sind für die erkennbaren ungewissen Verbindlichkeiten und ausstehenden Eingangsrechnungen gebildet worden. Diese sind mit dem nach vernünftigen kaufmännischem Ermessen zu erwartenden notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Alle Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst.

## **7. Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

## **8. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten**

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

## **C Erläuterungen zum Jahresabschluss**

### **I. Erläuterungen zur Bilanz**

#### **1. Anlagevermögen**

Die Entwicklung der in der Bilanz erfassten Gegenstände des Anlagevermögens im Jahr 2021 ist in der Anlage 7.1.4/8 dargestellt.

#### **2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen aus der Spielabwicklung haben in Höhe von 256 TEUR (Vorjahr: 303 TEUR) und die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 4 TEUR (Vorjahr: 4 TEUR) eine Restlaufzeit von länger als einem Jahr. Alle weiteren Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

#### **3. Liquide Mittel**

Für Festgelder bei der Ostsächsischen Sparkasse in Höhe von 1.584 TEUR besteht eine Verpfändung des Guthabens in voller Höhe als Sicherheit zur Barabdeckung einer Garantie der Spielart Eurojackpot in gleicher Höhe.

#### **4. Sonstige Rückstellungen**

In den sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen in Höhe von 663 TEUR (Vorjahr: 429 TEUR) und Personalkostenrückstellungen - einschließlich Rückstellungen für Altersteilzeit - in Höhe von 625 TEUR (Vorjahr: 532 TEUR) enthalten.

#### **5. Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 2.662 TEUR (Vorjahr: 1.568 TEUR). Es gibt wie im Vorjahr keine Einbehalte mit einer Restlaufzeit von größer einem und bis zu fünf Jahren.

In Höhe der aus der Durchführung der Staatslotterien verbleibenden Beträge - nach Kürzung der Vergütungsansprüche der Sächsischen Lotto-GmbH aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag sowie aus erhaltenen Zuschüssen - besteht zum Bilanzstichtag eine kurzfristig fällige Verbindlichkeit gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von 11.979 TEUR (Vorjahr: 17.842 TEUR).

#### **6. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten**

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden im Voraus empfangene Spieleinsätze der Spielteilnehmer für die Auspielung der Veranstaltungen in 2022 in Höhe von 5.042 TEUR (Vorjahr: 5.393 TEUR) ausgewiesen.

### **II. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

#### **1. Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse beinhalten ausschließlich Inlandsumsätze und gliedern sich wie folgt:

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Bearbeitungsgebühren	13.604	15.170
Dienstleistungserträge	42.223	37.897
Sonstige Umsatzerlöse	1.141	682
./. Umsatzschmälerung	2.260	2.521
Umsatzerlöse	54.708 <sup>1</sup>	51.228 <sup>1</sup>

## 2. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 8 TEUR (Vorjahr: 24 TEUR) ausgewiesen.

## 3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 93 TEUR (Vorjahr: 59 TEUR) enthalten.

## 4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Für das Berichtsjahr fallen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 41 TEUR (Vorjahr: 38 TEUR) an.

<sup>1</sup> Abweichungen durch Rundungen

## D. Sonstige Angaben

### 1. Haftungsverhältnisse

Es bestehen keine angabepflichtigen Haftungsverhältnisse gemäß § 251 i. V. m. § 268 Abs. 7 HGB.

### 2. Sonstige Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen im Sinne des § 285 Nr. 3a HGB beruhen auf Wartungsverträgen, Miet- und Leasingverträgen sowie sonstigen Verträgen (einschließlich Bestellobligo) in Höhe von insgesamt 11.450 TEUR (Vorjahr: 14.863 TEUR).

Die finanziellen Verpflichtungen aus diesen Verträgen belaufen sich:

- für das Folgejahr auf 5.982 TEUR (Vorjahr: 6.548 TEUR)
- für die folgenden ein bis fünf Geschäftsjahre auf 5.459 TEUR (Vorjahr: 8.260 TEUR)
- für spätere Geschäftsjahre auf 8 TEUR (Vorjahr: 55 TEUR).

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Dauerschuldverhältnissen wurden ausschließlich unter Berücksichtigung der vertraglichen Kündigungsfristen ermittelt.

### 3. Abschlussprüferhonorar

Das von unserem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 berechnete Gesamthonorar beträgt 41 TEUR und entfällt vollständig auf Abschlussprüfungsleistungen.

### 4. Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 125 Mitarbeiter (Angestellte).

	Anzahl
Vollbeschäftigte	102



---

	Anzahl
Teilzeitbeschäftigte	23
	125

**5. Mitglieder der Geschäftsführung**

Herr Frank Schwarz, Dresden, ist alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer der Sächsischen Lotto-GmbH.

**6. Mitglieder des Aufsichtsrates**

**Vorsitzender**

Herr Prof. Dr. Wolfgang Voß,

Minister a. D., Moritzburg

**Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrates**

Herr Jürgen Stenwedel,

Wirtschaftsprüfer/Steuerberater, Hamburg

**Weitere Mitglieder**

Frau Ministerialdirigentin Barbara Meyer, Abteilungsleiterin im Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Dresden

Frau Kerstin Schultheiß, Rechtsanwältin, Leipzig

Frau Jutta Hartung (ab dem 25. Mai 2021), Juristin, Seevetal

Im Geschäftsjahr 2021 belief sich die Vergütung des Aufsichtsrates auf 16 TEUR.

## 7. Ergebnisverwendungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss 2021 in Höhe von 61.198,69 EUR in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Leipzig, 25. Mai 2022

**Sächsische Lotto-GmbH**

*Frank Schwarz, Geschäftsführer*

## Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand am 31.12.2021 EUR
	Stand am 1.1.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. entgeltlich erworbene Software und ähnliche Rechte	48.646.875,41	3.062.833,65	0,00	2.229.504,44	53.939.213,50
2. geleistete Anzahlungen	2.689.450,87	521.293,87	0,00	(2.229.504,44)	981.240,30
	51.336.326,28	3.584.127,52	0,00	0,00	54.920.453,80
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und Bauten	13.697.990,50	8.964,03	0,00	0,00	13.706.954,53
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.591.674,44	813.894,48	73.295,13	1.077,64	22.333.351,43
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.525,64	0,00	6.448,00	(1.077,64)	0,00
	35.297.190,58	822.858,51	79.743,13	0,00	36.040.305,96
III. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	9.000.000,00	0,00	0,00	9.000.000,00
	86.633.516,86	13.406.986,03	79.743,13	0,00	99.960.759,76
	Abschreibungen			Stand am 31.12.2021 EUR	
	Stand am 1.1.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. entgeltlich erworbene Software und ähnliche Rechte	36.895.672,98	4.086.834,31	0,00		40.982.507,29
2. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00		0,00
	36.895.672,98	4.086.834,31	0,00		40.982.507,29
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und Bauten	7.459.601,03	253.539,33	0,00		7.713.140,36
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.930.382,77	2.165.282,69	71.154,53		19.024.510,43
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.448,00	0,00	6.448,00		0,00
	24.396.431,30	2.418.822,02	77.602,53		26.737.650,79
III. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00		0,00
	61.292.104,28	6.505.656,33	77.602,53		67.720.158,08





	Buchwerte	
	Stand am 31.12.2021	Stand am 31.12.2020
	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Software und ähnliche Rechte	12.956.706,21	11.751.202,43
2. geleistete Anzahlungen	981.240,30	2.689.450,87
	13.937.946,51	14.440.653,30
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	5.993.814,17	6.238.389,47
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.308.841,00	4.661.292,17
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	1.077,64
	9.302.655,17	10.900.759,28
III. Wertpapiere des Anlagevermögens	9.000.000,00	0,00
	32.240.601,68	25.341.412,58

## Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021

### 1. Rahmenbedingungen

Die Sächsische Lotto-GmbH (auch kurz „SLG“ oder „Gesellschaft“ genannt) führte als Beauftragte des Freistaates Sachsen die im Bundesland Sachsen veranstalteten Sportwetten und Zahlenlotterien, Losbrieflotterien, Nummernlotterien, Zusatzlotterien sowie Ausspielungen durch den Freistaat Sachsen für das Jahr 2021 durch. Die Einzelheiten sind im Geschäftsbesorgungsvertrag vom 1. Januar 2008 bzw. in den jeweils gültigen Fassungen geregelt.

Maßgeblich für die Veranstaltung, die Durchführung der staatlichen Sportwetten, Lotterien und Ausspielungen im Freistaat Sachsen sind der Glücksspielstaatsvertrag und das Sächsische Ausführungsgesetz zum Glücksspielstaatsvertrag in der jeweils gültigen Fassung.

Im Geschäftsjahr 2021 war Gegenstand der Geschäftstätigkeit im Einzelnen das durch den Freistaat Sachsen nach Landesrecht genehmigte, bundeseinheitliche Spielangebot der Glücksspielarten LOTTO 6aus49, Fußballtoto mit TOTO Ergebniswette und TOTO Auswahlwette, GlücksSpirale sowie der Zusatzlotterien Spiel 77 und SUPER 6. Die Sächsische Lotto-GmbH ist an Kooperationen beteiligt, die KENO/plus5 sowie Losbrieflotterien gemeinsam veranstalten bzw. durchführen.

Die Sächsische Lotto-GmbH ist Mitglied der internationalen Eurojackpot-Kooperation, die seit dem 23. März 2012 diese europaweite Lotterie veranstaltet. Der Eurojackpot-Kooperation gehören insgesamt 18 Länder mit 33 Lotteriegesellschaften an.

Die Losbrieflotterien werden überwiegend als landeseigene Lotterien gespielt. In 2021 erfolgte, wie in den Vorjahren, eine Rubbellos- bzw. Endzahlenlotterie Glücksrakete im organisatorischen Verbund mit fünf anderen Gesellschaften des Deutschen Lotto- und Totoblocks (DLTB). Das Sächsische Staatsministerium des Innern genehmigte am 08. Juli 2021 die Durchführung der „Glücksrakete 2021“.

Im Rahmen der Kooperation „Bundesweite Sofortlotterien“ war Sachsen im Jahr 2021 an den Kooperationsserien „Goldene 7“, „Platin 7“, „2.500 € monatlich - 5 Jahre lang“ und „Magie Pearl Black Label“ beteiligt. Neu hinzu kamen Beteiligungen an den Kooperationsserien „Diamant 7“ sowie „7.500 € monatlich - 5 Jahre lang“. In Summe nahmen bis zu 15 Gesellschaften des DLTB an länderübergreifenden Kooperationsserien teil.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden 52 Veranstaltungswochen (Vorjahr: 53) abgerechnet.

Innerhalb dieser Ausspielungen wurden acht Sonderauslosungen (eine Sonderauslosung bei der Lotterie KENO im Rahmen der KENO-Kooperation, zwei Sonderauslosungen bei der Lotterie 6aus49, zwei Sonderauslosungen bei der GlücksSpirale, eine TOTO-Sonderauslosung und zwei sachsenweite Sonderauslosungen (Oster-Sonderauslosung mit „LOTTO SUPERDING“ und „Wunschgewinn- Sonderauslosung“) durchgeführt.

### 2. Geschäftsverlauf

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Bundesrepublik Deutschland stieg nach Angaben des Statistischen Bundesamtes preisbereinigt und kalenderbereinigt gegenüber dem Vorjahr um 2,7 %. Im Freistaat Sachsen stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt um 2,5 %.



Trotz Corona-Krise konnte die SLG das Geschäftsjahr 2021 mit einem guten Ergebnis abschließen.

Die Spieleinsätze verringerten sich auf 327 Mio. EUR bei 52 Veranstaltungswochen (VJ 328 Mio. EUR bei 53 Veranstaltungswochen). Der durchschnittliche Pro-Kopf-Umsatz in Sachsen lag 2021 bei 1,55 € (VJ 1,52 €).

### 3. Lage des Unternehmens

#### a) Vermögenslage

Das Gesamtvermögen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 3.080 TEUR. Das Umlaufvermögen verringerte sich um 3.674 TEUR, das Anlagevermögen erhöhte sich um 6.899 TEUR.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 145 TEUR.

Der Anteil des mittel- und langfristigen Vermögens am Gesamtvermögen erhöhte sich von 30,30 % in 2020 auf 37,18 % in 2021.

Die Reduzierung der immateriellen Vermögensgegenstände (503 TEUR) ist hauptsächlich auf die Aktivierung und den damit verbundenen Beginn der planmäßigen Abschreibungen des SAP-Systems zurückzuführen. Die Verringerung der Sachanlagen (1.598 TEUR) resultiert ebenfalls aus planmäßigen Abschreibungen.

#### b) Finanzlage

Das Eigenkapital der Gesellschaft ist um 61,2 TEUR auf 23.155 TEUR gestiegen.

Die Erhöhung resultiert aus dem Jahresüberschuss 2021.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt damit zum Abschlussstichtag 26,70 % (Vorjahr 27,61 %) des Gesamtkapitals. Eine fristenkongruente Finanzierung des langfristigen Vermögens ist damit gegeben.

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, ihre finanzielle Verpflichtung zu erfüllen.

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

#### c) Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2021 wurden 327 Mio. EUR (Vorjahr 328 Mio. EUR) Spiel- und Wetteinsätze auf Rechnung des Freistaates Sachsen vereinnahmt.

Damit wurden die im Wirtschaftsplan prognostizierten Spieleinsätze in Höhe von 313 Mio. EUR übertroffen.

Die vereinnahmten Bearbeitungsgebühren sanken gegenüber dem Vorjahr um 10,3 % (1,6 Mio. EUR) auf 13,6 Mio. EUR. Dies ist bei konstanten Spiel- und Wetteinsätzen insbesondere auf eine Erhöhung der Einsätze pro Spiel im Bereich LOTTO 6aus49 zurückzuführen.

Die einzelnen Spielarten entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahr unterschiedlich.

Beim LOTTO 6aus49 stiegen die Spieleinsätze um 0,64 % (1,2 Mio. EUR) auf 184,1 Mio. EUR.

Der Spieleinsatz bei Eurojackpot verringerte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 7,12 % (3,3 Mio. EUR) auf 43,1 Mio. EUR.

Bei der Zusatzlotterie Spiel 77 verringerte sich der Spieleinsatz gegenüber dem Vorjahr um 8,00 % (3,1 Mio. EUR) auf 36,0 Mio. EUR.

Der Spieleinsatz bei der Zusatzlotterie SUPER 6 verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 7,75 % (1,4 Mio. EUR) auf 16,1 Mio. EUR.

Bei der Ziehungslotterie KENO stieg der Spieleinsatz im Geschäftsjahr 2021 um 1,43 % auf 6,7 Mio. EUR.

Die Zusatzlotterie plus5, deren Spieleinsätze hauptsächlich von der Entwicklung des Hauptproduktes KENO abhängen, hatte eine Spieleinsatzverringerung gegenüber dem Vorjahr um 4,82 % auf 0,5 Mio. EUR zu verzeichnen.

Der Spieleinsatz bei TOTO stieg im Geschäftsjahr 2021 gegenüber dem Vorjahresniveau um 33,45 % auf 1,0 Mio. EUR.

Der Spieleinsatz bei den Losbrieflotterien stieg um 19,00 % (5,6 Mio. EUR) auf 35,2 Mio. EUR.

Von den im Geschäftsjahr 2021 vereinnahmten Spieleinsätzen wurden an die Spielteilnehmer 161,5 Mio. EUR (Vorjahr 160,7 Mio. EUR) ausgeschüttet.

Die entrichteten Lotterie- bzw. Sportwettensteuern beliefen sich auf 56,6 Mio. EUR (Vorjahr 57,1 Mio. EUR) und der an den Landshaushalt abzuführende Reingewinn aus Staatslotterien in 2021 beträgt 67,95 Mio. EUR (Vorjahr 73,66 Mio. EUR).



Die Destinatäre aus den Bereichen des Sports, der Denkmalpflege, der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege und der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt erhielten bzw. erhalten Zweckerträge aus der GlücksSpirale in Höhe von insgesamt 1,1 Mio. EUR (Vorjahr 1,2 Mio. EUR).

Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden insgesamt in Höhe von 4,4 Mio. EUR (Vorjahr 5,9 Mio. EUR) getätigt, die durch Eigenkapital finanziert wurden.

Die Umsatzerlöse der Sächsischen Lotto-GmbH setzen sich zusammen aus den Dienstleistungserträgen für Geschäftsbesorgungen, den Bearbeitungsgebühren, den sonstigen Umsatzerlösen und abzüglich der Umsatzschmälerung (Lotterie- und Sportwettensteuer auf Bearbeitungsgebühren). In 2021 beliefen sich diese auf 54,7 Mio. EUR und erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 3,5 Mio. EUR.

Die Sächsische Lotto-GmbH verzeichnete im Geschäftsjahr 2021 einen Jahresüberschuss in Höhe von 61,2 TEUR (Vorjahr 73,6 TEUR).

Insgesamt kann eingeschätzt werden, dass der Geschäftsverlauf besser als erwartet verlaufen ist.

Zum 31. Dezember 2021 umfasste das Vertriebsnetz 1.255 Annahmestellen, die von drei Bezirksdirektionen betreut wurden.

Die Sächsische Lotto-GmbH verarbeitete im Jahr 2021 die Spieleinsätze von zwölf gewerblichen Spielvermittlern (GSV).

Die Mitarbeiterzahl der Sächsischen Lotto-GmbH betrug am 31. Dezember 2021, einschließlich des Geschäftsführers, 125 Personen.

#### **4. Voraussichtliche Entwicklung sowie Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Die Sächsische Lotto-GmbH plant Spieleinsätze bei den Staatslotterien im Jahr 2022 von insgesamt 342 Mio. EUR.

Der Spieleinsatz soll u. a. durch folgende Produkt- und Vertriebsaktivitäten realisiert werden:

- Nutzung des im März 2022 modifizierten Gewinnplans unter der modifizierten Jackpot-Regelung sowie der neu eingeführten wöchentlichen Ziehung am Dienstag (Dienstags-Ziehung erstmals am 29.03.2022) bei der Spielart Eurojackpot;
- Weiterentwicklung der Zusatzlotterien Spiel 77 und SUPER 6 durch das spielartübergreifende Angebot bei Lotto 6aus 49 und Eurojackpot;
- Weiterentwicklung des Produktsegments Losbrieflotterien auf Basis neuer Losserien, einer gezielten Produktpräsentation sowie der weiteren Vertiefung der Prozesse zur Einzellosscannung im terrestrischen Vertrieb;
- stärkere Vernetzung der kanalspezifischen Vertriebs- und Marketingaktionen;
- Quantitative Stabilisierung des bestehenden Annahmestellennetzes (Ziel: 1.260 AST zum 30.11.2022);
- Qualitative Weiterentwicklung des AST-Netzes durch Akquise attraktiver Partner und intensiver Zusammenarbeit mit Filialisten und Annahmestellen mit hoher Kundenfrequenz;
- Verbesserung der Verkaufsqualität durch Digitalisierung und Modernisierung in ausgewählten AST, sowie durch Motivation der AST-Inhaber/Lotto-Verkäufer;
- Realisierung von Aktivitäten zur Neukundengewinnung in ausgewählten AST, außerhalb von AST, vorrangig in urbanen Gebieten in Zusammenarbeit Vertrieb/Marketing und unter Nutzung zielgruppenspezifischer Gutscheinkampagnen;
- Ausweitung des Internetangebotes für den Vertrieb von Glücksspielen auf der Basis des vereinfachten Registrierungsprozesses, des Ausbaus von Online-Losen und des Angebots der Sachsenlotto-App als Möglichkeit zur Spielteilnahme;
- Stammkundenpflege und kundenorientierte Anpassung der Dienstleistungen, insbesondere im Bereich Dauerspiel und Kundenkarte;
- Block-Sonderauslosungen und regionale Sonderauslosungen, u.a. „LOTTO SUPERDING“ im April und September 2022;
- Ausbau der Kooperation mit verschiedenen gewerblichen Spielvermittlern (GSV);
- Weiterentwicklung und Erweiterung der Losbriefkooperation mit ausgewählten DLTB-Partnern;
- Fortführung der Vertriebs- und Marketingkooperation zu den Losbrieflotterien mit Scientific Games Honsel GmbH (SGH).

Im Geschäftsjahr 2022 werden 52 Veranstaltungswochen abgerechnet.

Mit Staatsvertrag vom 26. März/18. April 2019 wurde die Änderung des Staatsvertrages zum Glücksspielwesen durch die Ministerpräsidenten der Bundesländer unterzeichnet und im Nachgang durch die Länderparlamente bestätigt.

Er trat zum 01.01.2020 in Kraft. Im Vertrag wurde die Experimentierklausel für Sportwetten bis zum 30.06.2021 verlängert (Ende des geltenden Glücksspielstaatsvertrages), die Kontingentierung der Sportwetten-Konzessionen wird aufgehoben.

Im März 2020 wurde der Glücksspielneuregulierungsstaatsvertrag (GlüNeuRStV) durch die Ministerpräsidenten der Länder unterzeichnet. Nach Bestätigung durch die Länderparlamente zum 01. Juli 2021 ist er in Kraft getreten und wird bis Ende 2028 gelten.



Er sieht u.a. die Legalisierung von Glücksspiel im Internet und die Schaffung einer zentralen Glücksspielbehörde vor.

Im Wirtschaftsjahr 2022 und mittelfristig ist es Ziel, SACHSENLOTTO weiterhin als staatlichen, sicheren und seriösen Lotterianbieter einzuordnen. In Anbetracht der aufgezeigten Entwicklungen plant die Sächsische Lotto-GmbH ein Jahresergebnis von ca. 70 T€.

Schwerpunkt der geplanten Investitionstätigkeit werden Erweiterungs-, Ersatz- sowie Investitionen für Produktentwicklung und -änderung auf dem Sektor EDV-Hard- und Software sein. Die geplanten Investitionen ins Anlagevermögen werden durch Innenfinanzierung sichergestellt.

Die Liquiditätslage der Sächsischen Lotto-GmbH ist gut.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Sächsischen Lotto-GmbH ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeder Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt die Sächsische Lotto-GmbH eine konservative Anlagepolitik.

Die Risiken bezüglich der Gewinnauszahlung im Bereich der Lotterie KENO und plus5 haben ihre Ursache in den festen Gewinnquoten, unabhängig vom jeweiligen Spieleinsatz. Zur Sicherung eventueller Überplanspiele wurden Risikofonds gebildet.

Die Sächsische Lotto-GmbH bietet den Spielteilnehmern u. a. den Anteilschein beim LOTTO 6aus49 an. Das Risiko der nichtverkauften Anteilscheine wird durch einen Risikofonds abgedeckt.

Die Sächsische Lotto-GmbH verfügt über ein Risikofrüherkennungssystem als Bestandteil des Informationssicherheits-Managementsystems, das die Risiken, die Ziele und Strategien des Unternehmens im Bereich der Informationssicherheit gefährden könnten, laufend überwacht, bewertet und Gegensteuerungen ermöglicht. Je nach Risiko erfolgt eine routinemäßige Meldung, zunächst vierteljährlich, in besonderen Fällen ad hoc.

Die Sächsische Lotto-GmbH hat sich vom 06. September bis 08. September 2021 erfolgreich dem jährlichen Kontrollaudit nach dem WLA Security Control Standard und ISO 27001 unterzogen.

Vom 28. August bis zum 02. September 2022 ist das nächste reguläre Kontroll-Audit nach dem WLA-SCS und ISO 27001 Standard geplant.

Leipzig, 25. Mai 2022

**Sächsische Lotto-GmbH**

*Frank Schwarz, Geschäftsführer*

## Bericht des Aufsichtsrates der Sächsischen Lotto-GmbH an die Gesellschafterversammlung

Der Aufsichtsrat der Sächsischen Lotto-GmbH hat sich im vergangenen Geschäftsjahr 2021 regelmäßig schriftlich und mündlich von der Geschäftsführung durch Berichte, Vorlagen, statistische Unterlagen und ergänzende Auskünfte über die aktuelle Lage und die Entwicklung der Glücksspielbranche, des Unternehmens und über alle wesentlichen Geschäftsvorfälle informieren lassen und wichtige Fragen mit der Geschäftsführung erörtert.

In drei Sitzungen fasste der Aufsichtsrat bei zustimmungspflichtigen Angelegenheiten die erforderlichen Beschlüsse.

Gemäß Satzung ließ sich der Vorsitzende des Aufsichtsrates - soweit erforderlich - von der Geschäftsführung auch über wesentliche Geschäftsvorfälle unmittelbar informieren und berichtete sodann dem Gremium in der darauffolgenden Sitzung.

In den regelmäßigen Sitzungen informierte die Geschäftsführung den Aufsichtsrat ausführlich und zeitnah über die aktuellen Entwicklungen im Deutschen Lotto- und Totoblock, Geschäftsentwicklung, Produktveränderungen und Umsetzung der Investitionsvorhaben der SLG in 2021.

Auf Wunsch des Aufsichtsrates informierte die Geschäftsführung diesen über folgende Sachverhalte:

- Fortlaufende Berichterstattung zur Entwicklung von Projekten und Kooperationen (z. B. Bundesweite Sofortlotterie, Auswirkungen aus dem Neuen Glücksspielstaatsvertrag, Anpassungen des Produktes Eurojackpot);
- Vorstellung der Geschäftsstrategie der SLG inkl. Detaillierung der strategischen Ziele und geplanter Umsetzungen;
- Bericht zur Dachmarkenstrategie inkl. Marktstudie und sich daraus ableitenden Maßnahmen zur Stärkung der Marke Lotto;
- Maßnahmen zur Risikofrüherkennung



In der Sitzung des Aufsichtsrates am 13. Juli 2022 hat der Abschlussprüfer, die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Dresden, über die durchgeführte Prüfung des von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschlusses und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2021 unter Berücksichtigung der Vorschriften des § 53 HGrG (Haushaltsgrundsätze-gesetz) berichtet und dem Aufsichtsrat Auskünfte erteilt. Der dem Aufsichtsgremium vorgelegte Bericht enthält den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat hat diesen Prüfungsbericht sowie den Jahresabschluss 2021, den Lagebericht und den Gewinnverwendungsvorschlag der Geschäftsführung in Gegenwart des Abschlussprüfers in dieser Sitzung zur Kenntnis genommen, erörtert und gebilligt. Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwände und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss 2021 festzustellen, den Jahresüberschuss gemäß Vorschlag der Geschäftsführung zu verwenden und die Geschäftsführung zu entlasten.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates danken der Geschäftsführung für die stets kooperative und vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie allen Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und den Geschäftspartnern im sächsischen Vertriebsnetz für das engagierte und verantwortungsvolle Mitwirken am Erfolg des Geschäftsjahres 2021.

Leipzig, den 13. Juli 2022

*Prof. Dr. Wolfgang Voß, Vorsitzender des Aufsichtsrates*

## 7.1.5 BESTÄTIGUNGSVERMERK

### Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Sächsische Lotto-GmbH, Leipzig:

#### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der Sächsische Lotto-GmbH, Leipzig, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Sächsische Lotto-GmbH, Leipzig, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### **Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.



Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Dresden, den 25. Mai 2022

**Rödl & Partner GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
**Steuerberatungsgesellschaft**

*Hofmann, Wirtschaftsprüfer*

*Schiermayer, Wirtschaftsprüfer*



Mit Gesellschafterbeschluss vom 30.08.2022 wurde folgender Gewinnverwendungsbeschluss gefasst:

„Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2021 der Sächsischen Lotto-GmbH in Höhe von 61.198,69 EUR wird in die Gewinnrücklagen eingestellt“.

Die Gesellschafterliste ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.